



KINDESWOHLGEFÄHRDUNG SGB VIII 8a / b –» WICHTIGE SCHRITTE

Bei einem Verdacht auf **Kindeswohlgefährdung** hat die KTPP eine bes. verantwortungsvolle Rolle. Hier sind wichtige Schritte und Aspekte, die beachtet werden müssen:

1. Wissen und Sensibilisierung

- **Kenntnisse über Anzeichen:** Die KTPP muss über **Kenntnisse** verfügen, **wie** sich eine mögliche **Kindeswohlgefährdung** äußern kann. Dazu gehören **körperliche Anzeichen** wie **Verletzungen**, aber auch **Verhaltensauffälligkeiten** oder **Vernachlässigung**.
- **Fortbildungen:** Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen zum Thema **Kinderschutz** und **Kindeswohlgefährdung**, um das eigene Wissen aktuell zu halten.

2. Beobachtung und Dokumentation

- **Sorgfältige Beobachtung:** Bei Verdachtsmomenten sollte die KTPP das **betroffene Kind sorgfältig beobachten**, ohne voreilige Schlüsse zu ziehen.
- **Dokumentation:** Alle **Auffälligkeiten sollten genau und objektiv dokumentiert** werden, inklusive **Datum, Uhrzeit u. Beschreibung d. beobachteten Verhaltens** od. d. **Verletzungen**.

3. Erstgespräch mit den Eltern

- **Sensibles Vorgehen:** Wenn es die Situation zulässt und **keine unmittelbare Gefahr besteht**, kann ein **vorsichtiges Gespräch mit den Eltern** gesucht werden, um die **Beobachtungen anzusprechen** und **Unterstützung anzubieten**. (Frühe Hilfen z.B.)
- **Ziel:** Ziel ist es, die **Situation besser zu verstehen** und herauszufinden, ob es eine **plausible Erklärung** gibt oder ob **Unterstützungsbedarf besteht**.

4. Beratung und Unterstützung suchen

- **Jugendamt oder Beratungsstellen:** Bei **Unsicherheiten** oder wenn die **Situation nicht geklärt werden kann**, sollte die KTPP Kontakt mit dem **Jugendamt** oder **spezialisierten Beratungsstellen (ASD etc.)** aufnehmen, um den Fall **anonym** zu **besprechen** und das **weitere Vorgehen zu klären**.
- **Netzwerke nutzen:** Einbindung in **Netzwerke** zum Kinderschutz, um im **Bedarfsfall schnell handeln** und auf **Ressourcen** zurückgreifen zu können.

5. Meldung bei akuter Gefährdung

- **Unverzügliche Meldung:** Besteht d. Verdacht einer **akuten Gefährdung** od. sind d. **Anzeichen eindeutig**, **muss die KTPP unverzüglich das Jugendamt u. ggf. die Polizei informieren**, um das **Kind zu schützen**.
- **Schutz des Kindes:** In solchen Fällen hat der **Schutz des Kindes oberste Priorität**.

6. Zusammenarbeit mit Fachkräften (IEF / IsoFK)

- **Kooperation:** Die KTPP sollte eng mit **Fachkräften** des **Jugendamtes** und anderen **relevanten Institutionen zusammenarbeiten**, um das **Wohl des Kindes sicherzustellen**.
- **Fortlaufende Unterstützung:** Auch **nach** einer Meldung beim Jugendamt bleibt die KTPP eine wichtige Bezugsperson f. d. Kind u. sollte es **weiterhin unterstützen u. beobachten**.

7. Datenschutz und Vertraulichkeit

- **Sensible Daten:** Alle Informationen und Dokumentationen müssen **vertraulich behandelt werden und dürfen nur mit Personen geteilt werden, die direkt an der Sicherstellung des Kindeswohls beteiligt sind**.

Die KTPP trägt eine große Verantwortung im Kinderschutz. Es ist **entscheidend**, dass sie **gut informiert ist**, **sensibel beobachtet** und im **Verdachtsfall angemessen und entschlossen handelt**, um das **Wohl** der ihr anvertrauten Kinder zu **schützen**.